

**Protokoll
über die 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Schule am 08.12.2004**

Beginn: 17:37 Uhr
Ende: 21:20 Uhr
Ort: Rathaus, Am Markt 14, Demmlersaal

Anwesenheit

Vorsitzender

Jähmig, Claus Jürgen Unabhängige
Bürger

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Voss, Renate BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Riedel, Georg-Christian CDU

ordentliche Mitglieder

Ehlers, Sebastian CDU
Lederer, Walter PDS
Meslien, Daniel SPD
Nolte, Stephan CDU

stellvertretende Mitglieder

Busse, Monika PDS
Marx, Matthias SPD

Verwaltung

Ahmels, Volker
Bartsch, Ulrich
Borchardt, Detlef
Borsics, Marita
Buck, Holger
Joachim, Martina
Junghans, Hermann
Meer, Ludger
Schwabe, Marita

Seifert, Heike
Weikinn, Sibylle

Leitung: Claus Jürgen Jähmig

Schriftführer: Sibylle Beck

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

2. Bestätigung der Sitzungsniederschriften (öffentlicher Teil)
 - 2.1. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 2. Sitzung vom 13.10.2004 (öffentlicher Teil)

 - 2.2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 3. Sitzung vom 10.11.2004 (öffentlicher Teil)

3. Mitteilungen der Verwaltung

4. Verweisungen aus dem Hauptausschuss (Beschlussvorlagen)
 - 4.1. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Landeshauptstadt Schwerin für die allgemein bildenden Schulen
Vorlage: 00321/2004

 - 4.2. Benutzungs- und Entgeltordnung von Schulbüchern (Schulbuchordnung)
Vorlage: 00172/2004/1

5. Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung
 - 5.1. Beantragung der Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Ganztagschulen
Vorlage: 00154/2004

- 5.2. Zukunft der Medizinischen Schule
Vorlage: 00236/2004
6. Beratung zum Haushaltsplanentwurf 2005
7. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Jähmig begrüßte die Gäste und die Vertreter der Verwaltung. Er stellte die fristgemäße und formgerechte Ladung fest und eröffnete die Sitzung. Die Tagesordnung wurde verlesen, und es wurde um Änderungsvorschläge oder Ergänzungen gebeten.

Herr Lederer schlug vor:

- TOP 6 als Einbringung der Verwaltung zu behandeln, damit eine Rücksprache in den Fraktionen möglich wird und
- eine Pause einzulegen, um den Stadtvertretern Gelegenheit zu geben, die Tischvorlagen zu lesen.

Zum TOP 6 fehlt der Stellenplan, den die Verwaltung nachreichen wird.

Nach der Bestätigung der Sitzungsniederschriften wird eine Pause eingelegt.

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

zu 2 **Bestätigung der Sitzungsniederschriften (öffentlicher Teil)**

zu 2.1 **Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 2. Sitzung vom 13.10.2004 (öffentlicher Teil)**

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift wurde ungeändert bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 2

zu 2.2 **Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 3. Sitzung vom 10.11.2004 (öffentlicher Teil)**

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift wurde ungeändert bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 2

zu 3 **Mitteilungen der Verwaltung**

Protokoll:

Herr Junghans berichtete, dass es seit der heutigen Sitzung des Regionalen

zu 4
zu 4.1

Planungsverbandes ein neues Zwischenergebnis gibt. Einvernehmen wurde mit den Landkreisen, aber noch nicht mit Wismar, darüber erzielt, für die Berufsschulen einen Zweckverband zu gründen.

**Verweisungen aus dem Hauptausschuss (Beschlussvorlagen)
Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Landeshauptstadt
Schwerin für die allgemein bildenden Schulen**

Vorlage: 00321/2004

Protokoll:

Herr Junghans bringt die Vorlage ein und erläutert die komplizierte Rechtslage. Die Schulnetzplanung ist eine staatliche Aufgabe, für die der Oberbürgermeister verantwortlich ist. Deshalb heißt es: „Dem Oberbürgermeister wir empfohlen...“. Die Umsetzung der Schulnetzplanung ist eine Selbstverwaltungsaufgabe. Beides ist im Zusammenhang zu sehen, weshalb es heißt: „...ist durch die Stadtvertretung zu fassen.“ Die Stadt hat dem Land gegenüber kein Mittel, Schulschließungen zu vermeiden, wenn die Schülerzahlen nicht erreicht werden. Die Voten der Schulkonferenzen geben ein differenziertes Bild ab. Mit der Vorlage werden Alternativen angeboten.

Herr Lederer macht folgende Änderungsvorschläge:

1. Ein Vorgriff auf das neue Schulgesetz, das voraussichtlich erst im Sommer beschlossen wird, stellt einen Rechtsverstoß dar. Deshalb muss es im Punkt 2.1 heißen: „Grundschulen werden zweizügig geführt in der Jahrgangsstufe 1.“ Analog dazu im Punkt 3.2: „Diese werden mindestens zweizügig in der Jahrgangsstufe 5 geführt“.
2. Die Begründung ist nicht Beschlussbestandteil. Alle Vorgriffe auf die Zukunft bezüglich der Standorte sind zu streichen. Das betrifft die Passagen:

S.5 Mitte von“ Die Gutenberg-Schule stellt sich...“ bis „...Nachteil der Stadtrandlage.“ Und

S.5 unten von „ Die Sanierung der Siemens-Schule...“ bis S.6 oben „...eine gesonderte Vorlage erarbeitet.“

S. 6 „In der Comenius-Schule werden...“ bis „... in ein unsaniertes Gebäude wechseln.“

Herr Junghans fragt die Ausschussmitglieder, ob sie der Beschlussvorlage zustimmen würden, wenn die von Herrn Lederer genannten Passagen in der Begründung gestrichen werden. Herr Lederer betont noch einmal, dass die Begründung nicht sachdienlich sei, und es dann einen Änderungsantrag, möglicherweise interfraktionell, geben wird.

Herr Junghans empfiehlt für die Fraktionen einen Anhang an die Beschlussvorlage mit den entsprechend vorgeschlagenen Änderungen.

Herr Ehlers teilt die Kritikpunkte von Herrn Lederer, gibt zu den Alternativen zu bedenken, dass hier Schulnamen genannt werden, die vom Beschluss nicht betroffen sind, das schafft Unsicherheiten. Frau Voss betont, dass ein schriftliches „Andenken“ verunsichert und für die Stadt schädlich ist. Sie schlägt vor, die Vorlage punktweise abzuarbeiten. Herr Meslien stimmt ebenfalls dem Vorschlag von Herrn Lederer zu, verweist auf die BV 1038/04 vom 10.05.2004, wo die Stadtvertretung der Entwicklung der Gutenberg-Schule als teilweise gebundene Ganztagschule nach skandinavischen Vorbild zugestimmt hat. Herr Junghans gibt zu Protokoll, dass in Einvernehmen mit der Verwaltung die Passagen 2.1 und 3.2 „... mindestens 20 Schüler pro Klasse.“ und „...mindestens 36 Schüler pro Klasse...“ gestrichen werden. Herr Junghans fragt die Ausschussmitglieder, ob sie der Verwaltung empfehlen möchten, in Zukunft nicht mit Varianten zu arbeiten. Herr Lederer schlägt vor, Varianten künftig in der AG Schulentwicklungsplanung zu diskutieren, denn vernünftige Entscheidungen im Konsens mit der Verwaltung sind möglich, bevor etwas an die Öffentlichkeit geht.

Dem schloss sich Herr Nolte an, Varianten seien als Grundlage für die Beschlussvorlage erforderlich, gehören aber nicht in das Beschlusspapier. Herr Lederer und Herr Meslien schlagen weitere Streichungen vor:

S: 4 oben „Sollte der Landtag...“ bis „...langfristig zu sichern.“

S. 5 unten „ Die Sanierung der Siemens-Schule...“ bis S. 6 oben „...eine gesonderte Vorlage erarbeitet.“

Anlage Tabelle 1 Spalte 6 zu streichen

Nach Abschluss der Diskussion forderte der Ausschussvorsitzende, Herr Jähnig, zur Abstimmung über die Vorlage als Ganzes auf.

Danach werden die einzelnen Punkte im Beschlusstext abgearbeitet, zur Diskussion gestellt und darüber abgestimmt:

Zu 2.2 und 5.1 gab es keine Diskussion, da das Votum der Höcker-Schule mit dem Beschlusstext übereinstimmte, so dass es gleich zur Abstimmung kam.

Zu 3.1 erhielt die Schulleiterin, Frau Kamrath, Rederecht. Ihre Ausführungen stimmten mit dem Beschlussvorschlag überein, so dass abgestimmt werden konnte.

Zu 3.2 und 6.2 im Zusammenhang mit 3.3 erhielt Herr Dr. Dähn als Schulleiter das Rederecht. Das schriftliche Votum der Schulkonferenz lag als Tischvorlage vor. Mehrere Stadtvertreter betonten, dass die Entscheidung zur Schließung der Becher-Schule sehr schmerzhaft sei, sie aber eine Gesamtverantwortung für die Stadt haben. Herr Jähnig forderte zur Abstimmung auf.

Zu 4.1 und 7.1 erklärte Frau Seifert, das Konzept sei durch das Staatliche Schulamt befürwortet worden. Erfahrungswerte gäbe es bisher nicht, es seien aber besondere Bedingungen für die Schüler zu schaffen. Dazu wird es Gespräche mit der Caritas geben, die Gesprächsbereitschaft signalisiert hat. Die Bedenken der Eltern der Schule Krebsförden seien verständlich, ist hier Aufklärungsarbeit notwendig. Herr Lederer unterstreicht, dass es eine Lösung nur im breiten Konsens geben kann. Integration ist eine gesellschaftliche Aufgabe und erfordert Offenheit auf beiden Seiten. Außerdem sind 26 zu integrierende Schüler ein kleiner Teil. Er verweist auf den Beitrag der Becher-Schule mit dem Projekt „Fit for Life“. Anschließend forderte der Vorsitzende zur Abstimmung auf. Zu 4.2 und 7.2 erhält Frau Lembcke Rederecht, um das schriftlich vorliegende Votum der Schulkonferenz zu erläutern. Frau Voss, Herr Meslien, Herr Ehlers und Herr Lederer sprachen sich im Namen ihrer Fraktionen gegen den Vorschlag aus. Die Ausschussmitglieder stimmten über den Vorschlag ab.

Auf nochmalige Anfrage von Herrn Junghans geht an die Verwaltung der Auftrag, Beschlussvorlagen künftig ohne Varianten vorzulegen und diese zuvor in der AG Schulentwicklungsplanung zu diskutieren.

Beschluss:

Der Ausschuss votiert einstimmig für die Beschlussvorlage.

Zum Beschlusstext wurde punktweise abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zu 2.1 Streichung: „mindestens 20 Schülern pro Klasse“

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

Zu 2.2 im Zusammenhang mit 5.1 Schließung der Höcker-Schule

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

Zu 3.1 Änderung Schulart Weinert-Schule

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

Zu 3.2 Streichung: „mindestens 36 Schülern pro Klasse“

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

zu 3.2 und 6.2 im Zusammenhang mit 3.3 Schließung Becher-Schule und Erhalt Lindgren, Weinert, Gutenberg und Siemens als Regionale Schulen

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 1
Enthaltung: 1

Zu 4.1 und 7.1 Schließung Busch-Schule und Standortverlagerung

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Zu 4.2 und 7.2 Schließung Comenius-Schule

Ja-Stimmen: 0
Nein-Stimmen: 9
Enthaltung: 0

**zu 4.2 Benutzungs- und Entgeltordnung von Schulbüchern (Schulbuchordnung)
Vorlage: 00172/2004/1**

Protokoll:

Es wurden redaktionelle Änderungen vorgeschlagen:

- Der Satz S. 1 unten/ S. 2 oben „ Mit der Umsetzung der Schulbuchordnung“... bis „...vorgenommen.“ ist doppelt und damit einmal zu streichen.
- S.2 „... denjenigen Schulen“
- S. 2 das Wort Realschulen zu streichen und durch Regionale Schulen zu ersetzen.

Beschluss:

Der Ausschuss votiert einstimmig für den Beschluss.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

**zu 5 Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung
zu 5.1 Beantragung der Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Ganztagschulen**

Vorlage: 00154/2004

Protokoll:

Herr Meslien bittet darum, mit dem nächsten Protokoll, das Arbeitspapier des Gebäudemanagements, das dem Bauausschuss vorgelegt wurde mit zu verschicken.

zu 5.2 Zukunft der Medizinischen Schule

Vorlage: 00236/2004

Protokoll:

Frau Wossidlo erhält das Rederecht und bekräftigt in ihren Ausführungen die in der Tischvorlage genannten Probleme. Sie führt aus, dass sich wegen des fehlenden Kooperationsvertrages Folgen für die praktische Ausbildung ergeben. Somit könne die Anforderungen an die Ausbildung nicht erfüllt werden.

Herr Buch entgegnet, dass erst seit letzter Woche bekannt ist, dass die Stadt Träger der Einrichtung ist. Es sind Termine mit Helios angesetzt, u.a. zur Kostenfrage und zu Personalfragen. Er beanstandet, dass die Mittel im Sozialministerium für 2004 von der Beruflichen Schule nicht beantragt wurden. Nach technischen Lösungen wird gemeinsam mit dem Gebäudemanagement gesucht. Die Hausmeisterdienste werden ab sofort von dort übernommen. Herr Lederer fragt, ob die Gefahr besteht, dass Schüler wegen der fehlenden praktischen Ausbildung ihren Abschluss nicht schaffen und bis zu welchen

Termin spätestens bereits entstandene Defizite ausgeglichen werden können. Frau Wossidlo antwortete, dass es keinen Spielraum gibt, da die Stundenzahl für die praktische Ausbildung vorgeschrieben ist. Herr Lederer betont, dass die Gewährleistung des Praktikums jetzt erfolgen muss. Herr Buck antwortete auf Nachfrage, dass der Kooperationsvertrag nicht unmittelbar der Schriftform bedarf. Herr Junghans versicherte, dass zur Sicherung der von Herrn Nolte vorgeschlagenen kurzen Wege zwischen Helios und dem Oberbürgermeister Gespräche in Kürze anstehen. Herr Riedel erwartet eine Berichterstattung zum Antrag auf der nächsten Sitzung.

Der Antrag kommt zur Wiedervorlage.

zu 6 Beratung zum Haushaltsplanentwurf 2005

Protokoll:

Herr Bartsch bringt den Haushaltsplanentwurf ein. Er beschränkt sich in der Darstellung auf den Verwaltungshaushalt der Bereiche Kultur, Sport und Schule und macht zum Vermögenshaushalt kurze Ausführungen zur Gesamtsituation. Das gezeigte Material wird noch mit einem Kommentar versehen und dann allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Herr Ehlers fragte, warum es eine Krankenhaumsumlage gibt. Herr Bartsch antwortete, dies sei die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung an der Finanzierung des Landes. Herr Steinmüller wollte wissen, wie hoch die Kürzung für das Stadtgeschichtsmuseum ist. Herr Junghans machte deutlich, dass es das Stadtgeschichtsmuseum in der bisherigen Form nicht mehr geben wird, aber an einer Auffanglösung gearbeitet wird.

zu 7 Sonstiges

Protokoll:

Der TOP wird unter TOP 9 mitbehandelt.

gez. Claus Jürgen Jähmig

Ausschussvorsitzende/r

gez. Sibylle Beck

Protokollführer